



Viel Spaß mit dem Foto-Album:

Akureryi

Akureyri

Auf den ersten Blick

Am Ende des 90 km langen Eyjafjörður liegt Akureyri, heimliche Hauptstadt und Juwel des Nordlandes. Nach Reykjavík sowie den Metropolen Kópavogur und Hafnarfjörður ist Akureyri mit 14.900 Einwohnern die viertgrößte Stadt Islands. Es gibt tägliche Flug- (50 Minuten) und Busverbindungen (8 Stunden) zur Hauptstadt Reykjavík, die 440 km südwestlich von Akureyri liegt. Auf Grund dieser Entfernung haben die Bewohner der Stadt einen eigenständigen Lebensstil entwickelt. Aus wirtschaftlicher Sicht ist Akureyri allen anderen Städten in dieser Region deutlich überlegen. Hinzu kommt die geradezu traumhafte Umgebung, die jeden Besucher in ihren Bann schlägt.

Akureyri ist, bildlich gesprochen, gerade mal einen Steinwurf vom Polarkreis entfernt. Genau genommen sind es knapp 100 Kilometer. Besucher würden in dieser Gegend eher mit Gänsehaut an frei laufende Eisbären denken. Statt dessen finden sie eine Stadt, die alles zu bieten hat, was man von einer Metropole erwartet: Zahllose Geschäfte sowie Kultur-, Sport- und Unterhaltungs-Angebote.

Sehenswürdigkeiten

Akureyrakirkja

Diese Lutheranische Kirche (auch Basaltkirche) mit den endlosen Stufen, die zu ihr hinaufführen, befindet sich zwischen dem Botanischen Garten und dem Stadtzentrum. Sie wurde von dem Architekten Guðjón Samuelsson entworfen und 1940 eingeweiht. Die Glasfenster zeigen im oberen Teil die Christusgeschichte, im unteren Teil sind wichtige Ereignisse der isländischen Kirchengeschichte dargestellt. Das Mittelfenster im Altarraum wurde von der Kathedrale im englischen Coventry

gespendet; eines der wenigen Fenster, das die Bombardierung Coventrys im zweiten Weltkrieg überstanden hat. In der Akureyrakirkja befindet sich Islands größte Orgel mit 3200 Pfeifen. Ein Kuriosum ist das von der Decke herabhängende Schiffsmodell, das die isländischen Fischer und Fischer der Faröer Inseln auf See beschützen soll.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 09.30 - 11.00 und 14.00 - 15.00 Uhr.

Nonnahus (Adalstraeti 54)

Das Nonnahus stammt aus dem Jahre 1849 und ist eines der ältesten Häuser der Stadt. Hier wohnte – von seinem siebenten Lebensjahr an – Islands berühmtester Kinderbuchautor, Jon Sveinsson, besser bekannt unter seinem Künstlernamen "Nonni". Eigentlich als Jesuitenpater tätig, schrieb er in der beliebten Kinderbuchserie über seine Abenteuer, die er als Junge in und um Akureyri erlebte. Das Haus wurde im Originalzustand bewahrt, mit einer Ausstellung von Manuskripten, Zeichnungen und Büchern.

Öffnungszeiten: Von Juni bis Mitte September täglich 10.00 - 17.00 Uhr.

Es gibt noch weitere Privathäuser, die einst berühmten Bürgern gehörten und heute Museen sind, wie z.B. das Davidshus und das Fridbjarnarhus. Sie sind jedoch eher für Isländkenner von Interesse.

Minjasafnið (Heimatmuseum)

Vier Häuser weiter, in der Nr. 58 veranschaulicht die Ausstellung im Heimatmuseum das Leben der ersten Bewohner dieses Landstriches anhand von alten Fotos und Beispielen aus Kunst und Handwerk. Hier ist außerdem eine 1846 gebaute Holzkirche zu finden, die 1970 in Svalbard demontiert und auf das Museumsgelände gebracht wurde.

Öffnungszeiten: Juni bis Mitte September täglich von 11.00 - 17.00 Uhr.

Naturkundliches Museum

(Hafnarstraeti 97) Gegründet im Jahre 1951, beherbergt dieses Museum eine umfangreiche Sammlung von Exponaten aus der isländischen Flora und Fauna sowie Muscheln aus aller Welt. Steine und Mineralien sind ebenfalls ausgestellt. Alle brütenden Vögel des Landes sind jeweils mit Exemplaren und artspezifischen Eiern vertreten.

Öffnungszeiten: Juni bis Mitte September täglich von 10.00 - 17.00 Uhr.

Botanischer Garten

(Eyrarlandsvegur) Im Jahre 1912 von einer Frauenvereinigung als Vergnügungspark angelegt und in den 50er Jahren von der Stadt übernommen, zeigt der Garten heute die beeindruckende Zahl von 2500 Pflanzenarten, die in Island kultiviert wurden. Er ist wahrscheinlich der nördlichste Botanische Garten der Welt und auf jeden Fall Islands schönste Parkanlage.

Öffnungszeiten: Täglich von 08.00 - 22.00 Uhr.

Sehenswürdigkeiten außerhalb

Leicht zu erreichen von Akureyri gibt es in der von Menschenhand fast unberührten Natur ein Menge Sehenswürdigkeiten zu bewundern. Im Eyjafjörður-Tal in südlicher Richtung, befindet sich das Gehöft Grund und eine der ungewöhnlichsten Kirchen der Insel. Vor weniger als 100 Jahren errichtete sie ein Bauer nach eigenen Entwürfen als Kirche für das gesamte Tal. Im Kontrast dazu ist die Kirche von Saurbaer traditionell aus Torf und Stein gebaut. Zu bewundern ist auch das alte Torf-Bauernhaus in Laufas, heute Museum mit zeitgenössischem Mobiliar und Utensilien, welche dem Betrachter das Gefühl vermitteln, die Bewohner könnten jeden Augenblick zur Tür hereinkommen.

Öffnungszeiten: Im Sommer Dienstag bis Sonntag von 10.00 - 18.00 Uhr.

Weitere Erinnerungstücke von der Insel sind Malereien, Skulpturen, Glaskunst und Töpferwaren sowie Puppen, Briefmarken des Landes, traditionelle Volksmusik auf CD und Kassette und wundervoll produzierte Bücher (über alle Aspekte des Landes) sind fast überall erhältlich.

Zollfrei einkaufen

Besucher des Landes sind zur Rückerstattung des größten Teils der Mehrwertsteuer innerhalb von 30 Tagen nach dem Kauf berechtigt. Voraussetzung ist ein Quittung mit einer Summe von nicht weniger als 4000 Kronen. Detailliertere Auskünfte erhält man in Geschäften mit dem rot-blauen Aufkleber "Island Tax Free Shopping". In der Fußgängerzone Hafnarstraeti liegen die meisten interessanten Geschäfte.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 10.00 - 12.00/14.00 Uhr.

Von A nach B

Taxis

stehen an der Pier zur Verfügung oder können über Tel.: 461 10 10 bestellt werden.

Autovermietung

Hertz, Flughafen, Tel.: 461 1005
Avis, Flughafen, Tel.: 461 2428
Bilaleiga Akureyrar, Tryggvabraut 12
Tel.: 4616000

Die lokale Ausflugsagentur arbeitet mit "Bilaleiga" zusammen und bietet spezielle Tarife an. Die Scouts an Bord helfen gerne weiter.

Wer vorhat, das Inland zu erkunden, sollte ein Allrad-Fahrzeug mieten und nur im Konvoi mit mindestens einem anderen Fahrzeug reisen. Die größten Gefahren gehen von Schlammfeldern und Überschwemmungen aus. Außerdem haben nur 17% der Straßen eine befestigte Oberfläche.

Allgemeine Informationen

Notfallnummern

Polizei/Krankenwagen: Tel. 112.

Post

Das Postamt befindet sich an der Skipagata 10. Isländische Briefmarken zieren meist wunderschöne Motive aus der Natur.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 09.00 - 16.30 Uhr.

Touristeninformation

Sie befindet sich in der Hafnarstraeti 82, Tel. 462 77 33.

Öffnungszeiten: Täglich von 08.00 - 19.00 Uhr.

Telefongespräche

Öffentliche Telefone funktionieren entweder mit Münzen oder Telefonkarten. Telefonkarten gibt es auf der Post oder in Telefonläden. Deutschland erreicht man mit der Landeswahl 0049, dann der Ortsnetzvorwahl (ohne 0) und der Telefonnummer des gewünschten Teilnehmers. Das Telefon-Center befindet sich in der Hafnarstraeti 102.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 09.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 10.00 - 14.00 Uhr.

Thema Geld

Die örtliche Währung ist die Isländische Krone (Krona/ISK), 1 Krone unterteilt sich in 100 Aurar. Alle bekannten Kreditkarten werden landesweit akzeptiert.

Öffnungszeiten der Banken: Montag bis Freitag von 09.30 - 16.00 Uhr.

Historischer Rückblick

Der Handelsposten Akureyri hat sich in mehr als 400 Jahren wirtschaftlich und kulturell zur zweitwichtigsten Stadt des Landes entwickelt. Die größte Schiffswerft Islands, die größte Konservenfabrik des Landes, Molkereien, Fischverarbeitung und der Exporthafen erwirtschaften 30 Prozent der isländischen Industrieproduktion. Dabei hatte alles ganz klein angefangen.

Der erste Siedler in der Gegend, Helgi der Magere von den Orkney Inseln, ließ sich im neunten Jahrhundert während der Landnahmezeit in der Nähe nieder. Er gründete eine Farm und war Oberhaupt einer Gemeinschaft von Freunden und Verwandten, die zwar gemeinsam Fischen gingen wenn es notwendig war, sich aber sonst mehr um Schafe, Rinder und Landwirtschaft kümmerten. Eine Tradition, die bis heute tief im südlichen Hinterland verwurzelt ist.

Als 1786 das dänische Handelsmonopol aufgehoben wurde, lebten hier

gerade einmal 12 Menschen - ausnahmslos Dänen. Fast hundert Jahre später, bei der Verleihung der Stadtrechte 1862, waren es immerhin schon 286 Einwohner. Am 01.02.1904 erlangte Island endlich die volle Unabhängigkeit von Dänemark und wurde im Dezember 1918 ein souveräner Staat mit eigener Flagge. Das moderne Island ist eine Industrienation mit einem umfassenden Sozialsystem und einem der höchsten Lebensstandards der Welt.

Hinweis:

Die Angaben in diesem Hafenführer wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten ihr uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreibt bitte an:

AIDA Cruises
Tours & Activities
Am Strande 3d
18055 Rostock

Etwa auf halber Strecke zwischen Akureyri und dem Myvatn liegt der **Wasserfall Godafoss** (Götterfall). Der Name geht auf die Sage zurück, dass der Gode (Priester) der Region im Jahr 1000 nach Übernahme des Christentums alle alten Götterstatuen in das tosende Wasser versenkte. Obgleich nur bescheidene zwölf Meter hoch, beeindruckt die donnernde Kaskade durch die Wassermassen, die sich in großer Breite in eine Schlucht stürzen. Die Fallkante des Wasserfalls entstand am Rand des Lavastromes Frambruni, der sich vor rund 8000 Jahren aus dem Schildvulkan Trölladyngja ergoß und eine Länge von 105 km erreichte.

Zirka 60 km östlich liegt der **Myvatn** (Mückensee). Im Gebiet rund um den See ist die Vielfalt vulkanischer Bildungen besonders stark ausgeprägt. Der mit 37 Quadratkilometern viertgrößte See Islands liegt 278 m ü.d. Meer und ist selbst vulkanischen Ursprungs. Das ganze Gebiet zeigt auch heute noch vulkanische Aktivitäten, da die Grenze zwischen der Eurasischen und der Amerikanischen Kontinentalplatte hier verläuft. Allerdings trägt der See seinen Namen nicht umsonst. Die Mücken, die im Sommer als schwarze Wolken über dem See schweben, freuen sich über 100.000 Besucher pro Jahr – und besonders über diejenigen, die sich nicht mit entsprechenden Präparaten gegen Mückenstiche schützen. Die Unmengen Insekten bieten wiederum Nahrungsgrundlage für dieses Vogelparadies, in dem Zehntausende von Wasservögeln brüten.

Nordöstlich des Mückensees liegen die **Schwefelquellen von Namaskard**. Zahlreiche Schlammtümpel köcheln hier vor sich hin, andere kochen ungestüm über und verspritzen ihre schlammige Brühe in der Umgebung. Schwefel und andere Mineralien verwandeln die Landschaft in eine gelb, rot und weiß gefärbte Hexenküche, in der es brodeln, gurgeln, dampft und zischt. Durch die Jahrhunderte wurde hier Schwefel abgebaut, der in Europa für die Schießpulverproduktion verwendet wurde. Heute ist das Gebiet nur noch von geologischem und touristischem Interesse. **Vorsicht** beim Auftreten, die Erdkruste ist an manchen Stellen wirklich so dünn wie Eierschalen. Um Unfälle zu vermeiden, wurden entsprechende Schilder

und Begrenzungen aufgestellt. Völlig anders präsentiert sich das Land der **Dunklen Burgen** (Dimmuborgir). Sie entstanden vor etwa 2000 Jahren, als bei einem Vulkanausbruch Lava über ein Sumpfgebiet floss. Der Dampf suchte sich einen Weg nach oben und es bildeten sich Kamine und Mauern aus erstarrter Lava. Zwischen den Türmen und Wänden aus Lava (einige erreichen Höhen von bis zu 20 Meter) haben sich inzwischen Pflanzen angesiedelt. Die Landschaft erinnert an die bizarren Ruinen einer alten Stadt oder Burg. Heute steht das Gebiet unter Naturschutz. Um einen Teil zur Erhaltung beizutragen, wird empfohlen, das Gelände ausschließlich von der Aussichtsplattform zu bewundern.

Nach den Ausbrüchen, die vor rund 2000 Jahren dem Mückensee seine heutige Form gaben, ruhte der Vulkanismus im Myvatngebiet. Im Mai 1724 kündigten Erdbeben neue Ausbrüche an. Am 17. Mai fand westlich des alten **Vulkans Krafla** eine gewaltige Explosion statt. Asche und Schlacken wurden im Umkreis von zehn Kilometern verstreut. Auch hier war Magma mit dem Grundwasser in Berührung gekommen. Der Ausbruch dauerte wahrscheinlich nur einen Tag und hinterließ einen stinkenden, dampfenden mit kochendem Schlamm gefüllten Krater von 320 Metern Durchmesser. Um das Jahr 1840 klärte sich das Wasser im **Vitkrater** langsam, zurück blieb ein klarer Kratersee. Krafla ist aber noch lange nicht tot – zwischen 1975 und 1984 wackelte die Erde ringsum wieder mehrmals.

Essen & Trinken

In vielen Restaurants auf Island wird hauptsächlich Fisch serviert. Beliebt sind Lachs, Forelle, Hummer, Hering und Krabben. Lamm und Rindfleisch wird meist der internationalen Küche entsprechend zubereitet, wenngleich man auch manchmal das klassische isländische "Hangikjot", geräuchertes Lamm, auf der Karte entdecken kann. Der einmalige Geschmack entsteht, weil die Lämmer den Sommer im Hochland verbringen und sich an frischen wilden Kräutern schadlos halten. Wilde Pilze ergänzen die örtliche Küche in der Sommersaison ebenso wie Wild, zum Beispiel Rentier. Viele Restaurants bieten Buffets

mit Fisch und traditionellen isländischen Gerichten an, eine gute Möglichkeit, sich mit den örtlichen Speisen vertraut zu machen.

Rye-Brot ist wegen der außergewöhnlichen Backmethode ein weiteres Muss: Der Teig wird im heißen Boden für 24 Stunden vergraben. Passt gut zur geräucherten Mückensee-Forelle. Etwas Besonderes sind die Milchprodukte Islands. Skyr ist ein Magermilchjoghurt, der mit Milch und Unmengen von Sahne verzehrt wird. Zum Frühstück gibt es Súrmjólk, saure Milch die mit braunem Zucker gesüßt ist. Sehr köstlich sind auch die Flatkókur (Roggenpfannkuchen).

Weine werden importiert und sind entsprechend teuer. Es ist aber eine gute Auswahl an Biersorten erhältlich. In Bars und Restaurants wird Bier entweder in der Flasche oder vom Fass (günstiger im Preis) verkauft. Außerhalb gastronomischer Einrichtungen wird Alkohol nur in staatseigenen Geschäften verkauft. Versuchen sollte man einmal den örtlichen Schnaps Brennivín (Spitzname "Schwarzer Tod"). Er ist sehr teuer, schmeckt nach dem verwendeten Kümmel – und wird seinem Spitznamen gerecht, besonders wenn in Mengen getrunken. In Island wird üblicherweise kein Trinkgeld gegeben.

Restaurant-Empfehlungen

Bautinn, Hafnarstraeti 92, gutes Restaurant mit nationaler Küche und Fast Food

Fiðlarinn, Skipagata 14, Feinschmecker-Restaurant und Bar in gediegener Atmosphäre mit Blick über den Fjord
Kaffi Karólina, Kaupfangsstraeti 23, exzellenter Kuchen im Kulturcafé
Bláa kannan, Hafnarstraeti 96, Coffee Shop mit isländischem Kuchen

Shopping

Souvenirgeschäfte bieten eine Vielzahl bezahlbarer Schmuckstücke, die denen aus der Wikingerzeit nachempfunden wurden, sowie traditionelle filigrane Silberarbeiten (oft mit isländischen Halbedelsteinen). Bekannt und beliebt sind auch die Hand gestrickten Lopapeysa (isländische Pullover) mit dem typischen Muster, das auch die Mützen, Handschuhe, Jacken und Decken ziert.



Hier können Sie Ihr eigenes **Foto-Album** *Pack&Go* erstellen:

packandgo.web.de

